

ENTSORGUNG VON KÜNSTLICHEN MINERALFASERN

Stand Februar 2026



Reißfeste, für die Entsorgung von KMF geeignete Säcke

HERKUNFT KÜNSTLICHE MINERALFASER (KMF)

Zu KMF gehören Mineralfaserabfälle, Mineralwolle aus Stein (z. B. Basaltwolle), Dämm- und Isoliermaterialien sowie Schall- oder Brandschutzmaterialien.

Des Weiteren zählen Glas oder Schlacken aus der Verhüttung, Synthesefasern, textile Glasfasern, Hochtemperaturwollen (z. B. Keramik- oder Aluminiumsilikatfasern) zu den künstlichen Mineralfasern.

EIGENSCHAFT KMF

Die bei der Sanierung oder beim kontrollierten Rückbau älterer Gebäude anfallenden Materialien, sind in aller Regel als krebserzeugend eingestuft.

Krebserzeugende Mineralfasern dürfen seit dem 01.06.2000 nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Nach diesem Stichtag verkaufte KMF führen in aller Regel das RAL-Gütezeichen (Freizeichnung seit 1999).

KMF ohne RAL-Gütezeichen oder anderweitigen entsprechenden Nachweis zur Unbedenklichkeit und solche, die vor dem 01.06.2000 gekauft wurden, sind als krebserzeugend anzusehen.

Seit 1996 werden im Handel auch Mineralwollen mit guter Biolöslichkeit angeboten, die nicht krebserzeugend wirken. Diese Produkte führen das RAL-Gütezeichen bzw. einen Nachweis zur Unbedenklichkeit. In Zweifelsfällen ist auch hier fachkundiger Rat einzuholen.

Umgang mit KMF

Aufgrund des Gesundheitsrisikos ist der Umgang mit KMF bei Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten in den Vorschriften der Technischen Regeln für Gefahrstoffe TRGS 521 festgelegt, die auch für Privathaushalte gelten. Es wird je nach Tätigkeit empfohlen bzw. vorgeschrieben, eine entsprechende persönliche Schutzausrüstung (P2/FFP2-Atemschutzmaske, Schutzbrille, Handschuhe sowie Schutzanzug) zu tragen. Weitere Schutzmaßnahme ist, das Arbeitsverfahren so auszuwäh-

len, dass möglichst wenig Faserstaub freigesetzt wird. Anfallende Stäube und Staubablagerungen sind nicht mit Druckluft abzublasen oder trocken zu kehren, sondern mit Industriestaubsaugern aufnehmen bzw. feucht zu reinigen.

Abfälle sind am Entstehungsort möglichst staubdicht zu verpacken, ggf. zu befeuchten und zu kennzeichnen. **Für den Transport sind geschlossene Behälter (reißfeste Säcke, Big Bags) zu verwenden.**

ENTSORGUNG

Sortenreine, ungefährliche KMF-Abfälle werden bei Großbaustellen oftmals von Herstellern zur Verwertung zurückgenommen. Hinsichtlich der Rücknahmemöglichkeit wenden Sie sich bitte an die einzelnen Hersteller.

Kleinmengen und Verschnitte müssen in reißfesten Säcken deponiert werden.

Für ältere KMF (vor dem Stichtag 01.06.2000) gibt es derzeit kein Verwertungsverfahren. Die KMF-Abfälle sind auf Deponien ab der Klasse I zu beseitigen.

KMF-haltige Abfälle dürfen wegen ihrer Gefährlichkeit und wegen der organischen Inhaltsstoffe **nicht zusammen mit Bauschutt entsorgt** werden.

Die **kostenpflichtige** Annahme von künstlichen Mineralfasern wie Glas-, Stein- und Mineralwolle erfolgt ausschließlich in für **KMF und Mineralwolle geeigneten, reißfesten und staubdichten Säcken** (Kennzeichnung muss auf den Säcken außen gut sichtbar und mit dem Hinweis „nach TRGS 521 verpackt“ versehen sein) bzw. für gewerbliche Mengen ausschließlich als Ballen in gepresstem Zustand.

Entsorgungsmöglichkeiten

Bitte beachten Sie die Änderungen der **Kleinmengenanlieferung**, die ab dem 01.01.2026, wie die **Annahme von gewerblichen Mengen**, bei der Firma BTU Hartmeier Entsorgung GmbH u. Co. KG in der Ziegeleistraße 7, 86368 Gersthofen erfolgt.

Bei Anlieferung loser KMF-Abfälle (in Säcken – unverpresst) bei der Firma BTU Hartmeier Entsorgung bitte den [Anliefernachweis](#) ausgefüllt bei der Annahme in Gersthofen übergeben.

Nähere Informationen zur genauen Abwicklung und den Entsorgungskosten erhalten Sie von den Mitarbeitenden der Deponie telefonisch unter 0821 324 64893 oder per E-Mail an deponie@augsburg.de

Des Weiteren werden bei den privaten Entsorgungsfirmen Fa. Gigler GmbH, Niederlassung Augsburg, Fa. Kühl Augsburg und Fa. Thaler in Neusäß, Kleinmengen und gewerbliche Mengen von verpackten KMF-Abfällen angenommen. Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die einzelnen Entsorgungsfirmen.